

Elternschrecks Meinung zu 1x1- Spielen (offtopic aus "suche Geschichten zum 1x1")

Beitrag von „Silicium“ vom 7. Januar 2012 18:39

Zitat von Mikael

Dir fehlt einfach die Praxiserfahrung. Wenn du erst einmal fünf Jahre unterrichtet hast, vielleicht durchaus auch mit "schwierigerem" Schülerklientel (und das ist heutzutage auch am Durchschnitts-Gymnasium allgegenwärtig), und dabei vielleicht merkst, dass du nicht alleine auf der Welt bist, sondern in einem äußerst komplexen Umfeld aus Schülern, Kollegen, Schulleitung, Eltern, Rechts- und Verwaltungsvorschriften sowie öffentlicher Wahrnehmung agierst, und DANN immer noch dieselbe Einstellung wie jetzt hast, dann nimmt man dich vielleicht etwas ernster.

Vielleicht solltest du aber auch Hochschuldidaktiker oder Bildungspolitiker werden. Irgendwie passt du da hinein.

Tja, wenn ich denn 5 Jahren so durchhalte. Es kann nämlich durchaus passieren, dass ich nach fünf Jahren Unterricht denke:

Ach wozu soll ich weiterhin gegen den Strom schwimmen und krampfhaft versuchen ein fachlich hohes Niveau zu halten und dabei den Gegenwind der Schüler und Eltern zu ertragen, die sich nach seichtem, mit bunten und spektakulären Experimenten gespicktem naturwissenschaftlichem Unterricht sehnen, der in erster Linie unterhalten, Spaß machen und motivieren soll und nicht auf einem fachlich hohen Niveau zu sein hat und für den man sich eben auch mal durchbeißen muss.

Zitat von dodo2296

Achja...die schönen Kirchentonarten...der Witz ist ja bei uns steht die Vermittlung von musiktheoretischen Fähigkeiten nicht mal mehr im Lehrplan. 

Dass Musiktheorie gestrichen wurde überrascht mich absolut nicht! Das ist einfach nicht seicht genug! Alles was auch nur annähernd Niveau hat, und da könnte ich in Chemie und Physik so eeeeinige Beispiele bringen, und damit meine ich nicht nur die absolut essentielle Orbitaltheorie, was alles gestrichen wurde um das Niveau immer weiter abzusenken. Das Ganze natürlich unter dem Deckmantel, dass Platz für andere Kompetenzen geschaffen wird, die "wichtiger" sind. Komisch, dass all diese neuen Kompetenzen irgendwie nicht wirklich kompliziert und anspruchsvoll sind. Wer auch immer die Lehrpläne macht tauscht komplexe

Sachverhalte gegen triviale Dinge aus und diese Methode hat System.

Zitat von Mikael

Was willst du in einem aussichtslosen Kampf dagegen angehen? Die Zeiten, in denen nur die Leistungsstärksten 10% eines Jahrganges auf das Gymnasium gingen und alle, die nicht mithalten konnten, schnellsten "abgeschult" wurden, sind vorbei. Das kann man gut oder schlecht finden, aber dagegen machen kannst du nichts. Eine staatlich finanzierte öffentliche Schule ist schließlich nicht für das Wohlbefinden der dort arbeitenden Lehrkräfte da, sondern erfüllt einen bildungspolitischen Auftrag.

Ich muss ganz ehrlich sagen, je weniger der Arbeitgeber mir an guten Arbeitsbedingungen bietet, desto weniger bin ich bereit zurückzugeben. Noch bin ich bereit meinem Idealismus von Leistungsorientierung und fachlich niveauvollem Unterricht zu folgen und dementsprechenden Einsatz zu zeigen. Zumindest in dem Rahmen, den das Gehalt diktiert.

Noch ist es mir ein ganz wichtiges Anliegen, dass mein Unterricht fachlich ein hohes Niveau hat und tiefe, fundierte und gut dargestellte Einblicke in die Physik und Chemie bietet.

Aber, um es mal polemisch zu sagen, je weniger allerdings "von oben" an mein Wohlbefinden gedacht wird, desto eher stehe ich mittags auf dem Fußballplatz und kicke ein bisschen anstatt mir den Kopf zu zermatern, wie ich die schwache Klasse XY doch noch auf mein angestrebtes Leistungsniveau hoch bringe. Ich kann mir ja auch einfach sagen, dass ich mein Niveau absenken kann und das erspart mir einigen Streß.